

Bildzeitung vom 17.01.2006

In Hamburg treibt eine schöne, irre Killerin ihr Unwesen. Nach dem Sex bringt sie die Männer um -und zwar bizarr. Einem Bodybuilding-Schönling z. B. schiebt sie eine Feuerwerksrakete in den imposant trainierten Allerwertesten - und entzündet anschließend ein knalliges Blutbad.

Die schauerhafte Szene für Freunde des derben schwarzen Humors stammt aus dem Werk „Twisted Sisters“. Der Film ist morgen im Kino 3001 (22.30 Uhr) erstmals in Hamburg zu sehen.

Ich habe den Autor und Regisseur zu Hause besucht. Wolfgang Büld (53) ist ein Mann mit grauem Haar, Bäuchlein, spitzen Schuhen und sanfter Stimme. Normalerweise denkt er sich Jugendfreies aus. Er schreibt Drehbücher für ZDF-Serien wie „Ein Fall für Zwei“ und „Küstenwache“:

Und brachte launige Musikfilme ins Kino. Wie 1982 „Gib Gas, ich will Spaß“ mit Nena.

Büld: „Wir wollten eigentlich mit Trio den Film ‚Da-da-da, die Schule brennt‘ machen. Trio sagte ab, aber wir hatten Nena. Die war damals noch Aushilfssekretärin bei ihrem Manager.“ Während der Dreharbeiten wurde Nena mit „Nur geträumt“ ein Star.

Mit den „Toten Hosen“ drehte Büld ein Video zum Hit „Eisgekühlter Bommerlunder“, das der Bayerische Rundfunk verbot. Und Til Schweiger und Tina Ruhland brachte er 1991 mit „Manta, Manta“ erstmals ins Kino. Filme nur, um Geld zu verdienen. Büld liebt anderes.

Seine Abschlußarbeit an der Filmhochschule München, „Punk in London“ (1977), gilt noch immer als Meilenstein der Musik-Doku.

Heute lebt er ganz für seine dunkle Seite. Büld: „Ich habe 1500 Krimis gelesen. Die Ideen setze ich im Film um.“ Meist drastisch: So greift seine Killerin auch noch zur Geflügelschere, um ihre Opfer zu entmannen.

Büld: „Eigentlich bin ich sanftmütig. Aber als ich den Feuerwerk-Mord zu Papier brachte, habe ich doch an meinem geistigen Zustand gezweifelt...“

Roland Keitsch